



Informationsabend

Übungszeit auf der Primarstufe ab SJ 26/27



Hochdorf, 12. Mai 2026



Vertreter: innen der Gemeinde und der Schule

Gemeinderat, Ressort Bildung

- Stefan Kaeslin

Schulleitung / Prorektorat

- Cannabona Elena, Schulleiterin Peter Halter
- Hunziker Simone, Prorektorin, Schulleiterin Weid
- Frommer Alina, Co-Schulleiterin Arena / Zentral
- Meier Gianna, Schulleiterin Junkerwald
- Bandel Nils, Prorektor, Co-Schulleitung Arena / Zentral

Lehrpersonen für Praxisbeispiele

- Selina Suter, 5. Klasse, Schulhaus Arena
- Kim Mülle, 5. Klasse, Schulhaus Arena
- Cornelia Bucher, 2. Klasse, Schulhaus Peter Halter
- Sandro Stalder, 3. Klasse, Schulhaus Zentral



Kommunikation der Schule

- Verbesserungspotential in der Kommunikation erkannt
- Frühzeitiger Einbezug der Eltern und Erziehungsberechtigten



Agenda

19.00 Uhr	Begrüßung	Rolf Biesser
19.15 Uhr	Vorstellung Konzept	Alina Frommer
19.30 Uhr	Häufig gestellte Fragen	Simone Hunziker / Nils Bandel
	<u>Angebot:</u>	
19.45 Uhr	Praxisbeispiel von Übungszeiten Anliegen und Fragen	Schulleitung / Lehrpersonen





Ablauf

Rolf Biesser

Ablauf

Ablauf heute Abend

- Vorstellung Konzept der Übungszeit
- Häufig gestellte Fragen

Angebot

- Praxisbeispiele pro Stufe

Präsentation

- Präsentation von heute Abend werden wir auf der Webseite der Schule publizieren





Konzept

Alina Frommer

Was wollen wir erreichen?

Direkte fachliche Unterstützung

- Üben im Unterricht ermöglicht gezielte Unterstützung und unmittelbares Feedback durch die Lehrperson.

Mögliche Entlastung für Familien

- Mehr Zeit für Erholung, Freizeit und soziale Aktivitäten.
- Ungleiche familiäre Unterstützung können ausgeglichen werden, da Lernprozesse in die Schule verlagert werden.

Förderung von Selbständigkeit - aber begleitet

- Lehrpersonen können Arbeitstechniken gezielt vermitteln (Planung, Zeitmanagement)



Wissenschaftliche Grundlagen

Studie der TU Dresden (2008)

- Befragung: 1.300 Schüler:innen & 500 Lehrkräfte
- 75 % der Lehrkräfte sehen keinen positiven Effekt von Hausaufgaben auf Noten
- Mehrheit der Schüler:innen bestätigen: kein Einfluss auf den Lernerfolg

John Hattie – Hausaufgaben & Lernerfolg (Basierend auf Visible Learning)

- Gesamtwirkung: geringer Effekt (Effektstärke: 0,29)
- Primarschule: kaum bis keinen nachgewiesenen Nutzen

Positive Erfahrungen mit der Überführung der Hausaufgaben in Übungszeit

- Unter anderem: Kriens, Menznau und Schulen der Stadt Luzern



Strukturierte Vorgehensweise

- Vorstoss aus der Steuergruppe
- Ideenfindungen und Vorschläge an einem Team SCHILW im Schuljahr 24/25
- Auftrag in der Steuergruppe → Gründung einer Arbeitsgruppe KG bis 6. Klasse
- Erarbeitung eines Konzepts innerhalb der Arbeitsgruppe
- Vorstellung in den Teams → Ideen und Anmerkungen wurden aufgenommen
- Konzept ausarbeiten, verbessern und weiterentwickeln
- Start und Umsetzung Schuljahr 26/27
- Evaluation der Übungszeit



Was neu ist → Übungszeit im Unterricht integriert

- Keine «klassischen» Aufgaben mehr zuhause
- Individuelle Aufgaben werden in der Übungszeit integriert
- Pro Woche werden 60 Minuten Übungszeit umgesetzt
- Schüler: innen erstellen je nach Lernstand eine Übersicht, um das eigene Lernen zu planen und zu reflektieren
- Lernstrategien für die Übungszeit werden thematisiert und geübt



Was bleibt zuhause

- Üben für Tests zuhause und während der Übungszeit
- Lesen, Kopfrechnen, Blitzrechnen, Vokabeln und 1x1 üben, dies kann zuhause und während der Übungszeit trainiert werden.
- Sammelaufträge z.B. Petflasche mitbringen
- Individuelle Absprachen mit Eltern (Kind war krank etc.)
- Wir geben Ihnen ein Merkblatt mit praktischen Tipps für zuhause



Wie erhalten Sie Einblick in den Unterricht?

- Sie erhalten Einsicht indem Sie mit Ihrem Kind zu Hause über das Gelernte sprechen.
- 10. jedes Monats Besuchsmorgen ohne Voranmeldung.
- Planung / Inhalt der Übungszeit kann zuhause gezeigt werden.
- Lernziele der Fächer und Themen werden weiterhin transparent den Lernenden sowie Eltern mitgeteilt.
- Schüler: innen können ihr Arbeitsmaterial jederzeit mitnehmen und zu Hause zeigen.
- Individuelles frühzeitiges Üben für Tests mit den Kindern zuhause.
- Test werden weiterhin zur Information und Unterschrift nach Hause gebracht.





Häufig gestellte Frage

Simone Hunziker / Nils Bandel

Häufig gestellte Fragen (1/6)

Frage 1

- Durch den Wegfall der Hausaufgaben fehlen Lern- und Repetitionszeit. Wie wird das kompensiert?

Antwort

- Die Umstellung bedeutet nicht weniger Lernzeit, sondern eine **stärkere Integration** von Übungs- und Vertiefungszeit **in den Unterricht**.
- Solche Übungsgefäße gibt es auch bereits heute.
- Ziel ist nicht, Inhalte wegzulassen, sondern Lernprozesse wirksamer in den Schulalltag zu integrieren.



Häufig gestellte Fragen (2/6)

Frage 2

- Sprachen und andere Fächer profitieren von regelmässiger Wiederholung. Wo werden diese zusätzlichen Repetitionsphasen künftig eingebaut bzw. welche Inhalte fallen dafür weg?

Antwort

- Da Englisch und Französisch nur an wenigen Tagen pro Woche unterrichtet werden, ermöglicht die Übungszeit, welche über die Woche hinweg verteilt ist, eine **regelmässige Wiederholung**.
- Lernende, welche mehr Bedarf haben, Vokabeln zu üben, können weiterhin zuhause üben. Die nötigen Lernstrategien, dies selbstständig zu tun, werden im Unterricht vermittelt.



Häufig gestellte Fragen (3/6)

Frage 3

- Profitieren leistungsschwache Kinder von zusätzlichen Übungen zuhause?

Antwort

- Die Erfahrung zeigt, dass zusätzliche Hausaufgaben oft keinen Mehrwert bringen.
- Die Übungszeit bietet mehr **Raum für Individualisierung** als bisherige Hausaufgaben.



Häufig gestellte Fragen (4/6)

Frage 4

- Langsamere Kinder dürfen nicht erledigte Übungen nicht mehr nach Hause mitnehmen. Dadurch erhalten sie quantitativ weniger Übungsmöglichkeiten, was sich negativ auf ihre Leistungen auswirken könnte. Was ist die Begründung dafür?
- Einige Kinder können sich im Schulsetting (z. B. wegen Lärm oder Ablenkung) schlecht konzentrieren, arbeiten zu Hause aber besser.



Antwort

- Vordergrund stehen Qualität, gezielte Begleitung und passende Förderung statt möglichst viele Aufgaben.
- Die Lehrperson geht auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder ein. Bei Bedarf bleiben individuelle Lösungen für zusätzliche Übung jederzeit möglich.
- Im Allgemeinen versuchen wir jedem Kind ein optimales Schulsetting zur Verfügung zu stellen unabhängig von der Übungszeit.



Häufig gestellte Fragen (5/6)

Frage 5

- Haben die Lernenden Anschluss in der Oberstufe oder später in der Berufslehre?

Antwort

- Die individuelle Einteilung der Arbeit, welches die Kinder altersentsprechend selber übernehmen, während der Übungszeit ist ein grosser Schritt zur Selbstständigkeit.
- Die Sekundarschule ist im Prozess integriert und die Kantonsschule Baldegg wurde über unser Konzept informiert.

Weiterführende Informationen zur Sekundarstufe finden Sie im Eingangsbereich der Aula.



Häufig gestellte Fragen (6/6)

Frage 6

- Werden Eltern bei relevanten Leistungsschwächen informiert, in welchem Rahmen geschieht das, und wie können wir unterstützen?

Antwort

- Selbstverständlich bleibt die Zusammenarbeit mit den Eltern ein zentraler Bestandteil.
- Wie bereits heute informieren Lehrpersonen frühzeitig, wenn sich Abweichungen (Stärken oder Schwächen) zeigen oder die Übungszeit nicht sinnvoll genutzt wird.
- In solchen Fällen suchen wir das Gespräch mit den Eltern und dem Kind, um gemeinsame Ursachen zu klären und passende Unterstützung zu vereinbaren.





**Praxisbeispiele pro
Stufen**

Praxisbeispiele pro Stufe (ca. 30 min)



Stufe	Personen	Raum
Kindergarten, 1. & 2. Klasse	Hunziker Simone Cannabona Elena Bucher Cornelia	Aula Avanti
3. & 4. Klasse	Frommer Alina Meier Gianna Stalder Sandro	Aula Eingangsbereich
5. & 6. Klasse	Bandel Nils Mulle Kim Suter Selina	Foyer Schulhaus Avanti

Weiterführende Informationen zur Sekundarstufe finden Sie im Eingangsbereich der Aula.